

## **Erster Schritt für Bürgerwindpark: Bauausschuss empfiehlt drei Anlagen in Dunum**

Bauausschuss der Gemeinde Esens empfiehlt drei Windkraftanlagen in Dunum, bevor der Samtgemeinderat entscheidet.

Die Debatte um den Ausbau der Windenergienutzung hat kürzlich im Bauausschuss der Samtgemeinde Esens an Fahrt gewonnen. Im Mittelpunkt stand ein Antrag der Firma Agrowea WP Dunum Planungsgesellschaft GmbH & Co. KG i. G., welcher die Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung eines Sondergebiets für Windenergienutzung in der Gemeinde Dunum betraf. Der Bauausschuss hat dem Antrag im Grunde zugestimmt, jedoch nur für drei Windkraftanlagen, statt der ursprünglich geforderten vier.

Die Diskussion fand am Mittwochabend statt und brachte verschiedene Meinungen und Interessen zusammen. Reynier Heerma van Voss, Diplom Umweltwissenschaftler und Planer für Windenergie, erläuterte die Details des geplanten Windparkprojekts. Die insgesamt 78 Hektar große Fläche, welche sich über 56,1 Hektar in Dunum und 21,9 Hektar in der Gemeinde Stedesdorf erstreckt, soll als Standort dienen. Es ist geplant, dass die Windkraftanlagen im Landschaftsschutzgebiet am Benser Tief errichtet werden. Dies erfordert besondere Überlegungen, da das Landschaftsschutzgebiet (LSG) zwar gesetzlich kein Ausschlusskriterium darstellt, jedoch möglicherweise Bedenken hervorrufen könnte.

### **Politische Auseinandersetzungen**

Die Entscheidung des Bauausschusses ist jedoch nicht ohne politische Auseinandersetzungen ausgekommen. Fokko Saathoff von der SPD und Martin Mammen von den Grünen plädierten für den Bau von nur drei Windkraftanlagen. Mammen warnte, dass eine Genehmigung für vier Windkraftwerke möglicherweise auch in der Nachbargemeinde Stedesdorf zu weiteren Windparkprojekten führen könnte. „Drei Anlagen in Dunum sind genug“, fügte er hinzu.

Heiko Reents von der EBI unterstrich, dass in der Samtgemeinde Esens bereits viele Ziele im Bereich der Windenergie erreicht worden seien und man nun eine Verdichtung bestehender Windparks anstreben sollte. Diese Argumentation zielt darauf ab, den Fortschritt im Bereich der erneuerbaren Energien zu fördern, ohne dass neue Standorte in geringer Entfernung zu bereits existierenden Windkraftanlagen geplant werden.

Dunums Bürgermeister Erwin Freimuth hat sich zu den Ergebnissen der Sitzung positiv geäußert und bekräftigt die Unterstützung für das Projekt. Die Entscheidung, mit drei Windkraftanlagen fortzufahren, scheint die Bedenken in der Nachbargemeinde zu berücksichtigen und bietet zugleich die Chance auf eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.

## **Wirtschaftliche Aspekte**

Die wirtschaftlichen Dimensionen des Projekts sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen. Van Voss, der die Planung darlegte, schätzte die Kosten für jede Windkraftanlage auf etwa zehn Millionen Euro. Damit könnte der Bürgerwindpark eine attraktive Wertschöpfung für die umliegenden Gemeinden und Grundstückseigentümer bieten. Der Nutzen für die Wirtschaft und die Schaffung nachhaltiger Energiequellen stellen zentrale Argumente dar, die möglicherweise den politischen Entscheidungsprozess beeinflussen könnten.

Die geplanten Windkraftanlagen des Typs E 160 von Enercon sollen die Region nicht nur mit erneuerbarer Energie versorgen,

sondern auch die örtliche Wirtschaft ankurbeln. Das langfristige Ziel ist es, eine stabilere und nachhaltigere Energieversorgung zu gewährleisten, die den wachsenden Anforderungen an nachhaltige Lösungen gerecht wird.

## **Ein Blick auf die Zukunft der Windenergie**

Die Entscheidung für den Bau von drei Windkraftanlagen in Dunum könnte ein richtungsweisendes Signal in der Debatte um erneuerbare Energien sein. Der Umgang mit Windkraftprojekten ist oft von unterschiedlichen Interessen geprägt. In diesem Fall scheinen die Behörden bestrebt, die Bedenken der Anwohner zu berücksichtigen, während sie gleichzeitig die Notwendigkeit erneuerbarer Energien betonen. Dieser Balanceakt wird entscheidend sein, um die Bevölkerung für das Projekt zu gewinnen und die Zustimmung für zukünftige Vorhaben zu sichern. Die Gespräche und Überlegungen rund um den Ausbau der Windenergienutzung in der Region werden weiterhin intensiv fortgeführt werden müssen, um sowohl den Umweltaspekten als auch den wirtschaftlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Der Ausbau der Windkraft in Deutschland ist ein zentrales Element der nationalen Energiepolitik und spielt eine entscheidende Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Im Zuge des Klimawandels und der Dringlichkeit, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, hat die Bundesregierung verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern. Der Windkraftausbau wird sowohl auf landwirtschaftlichen als auch auf gewerblichen Flächen vorangetrieben, wobei in vielen Regionen ein Bürgerengagement für nachhaltige Projekte zu beobachten ist.

In Niedersachsen, dem bundesweit führenden Bundesland in der Windenergienutzung, sind zahlreiche Windkraftprojekte an der Tagesordnung. Die regionale Politik sieht sich jedoch oft mit dem Widerstand von Anwohnern konfrontiert, die Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die Landschaft, den Lärm und die Auswirkungen auf die Tierwelt

äußern. Dies zeigt sich auch in den aktuellen Diskussionen um den Bürgerwindpark in Dunum, bei dem die Anzahl der geplanten Windkraftanlagen auf drei reduziert wurde. Solche Diskussionen sind Teil einer breiteren Debatte über die Balance zwischen den Zielen des Klimaschutzes und den lokalen Interessen.

## **Einfluss der Windkraft auf die lokale Wirtschaft**

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen können erhebliche wirtschaftliche Vorteile für die betroffenen Gemeinden mit sich bringen. Laut einer Studie des Deutschen Windguard GmbH aus dem Jahr 2021 generiert der Betrieb eines einzelnen Windrades in Deutschland jährlich zwischen 100.000 und 200.000 Euro an Pacht- und Gewerbesteuereinnahmen für die Kommunen. Diese zusätzlichen Mittel können in die lokale Infrastruktur und Gemeinschaftsprojekte investiert werden, was die Akzeptanz von Windkraftprojekten vor Ort erhöht.

Darüber hinaus führt der Betrieb von Windkraftanlagen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in verschiedenen Sektoren, von der Fertigung und Installation bis hin zur Wartung. Die Wertschöpfung, die durch Projekte wie den Bürgerwindpark in Dunum entsteht, kann die regionale Wirtschaft stärken und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern. Ein transparenter und partizipativer Planungsprozess kann dazu beitragen, dass die Anwohner die zukünftigen Entwicklungen begrüßen.

## **Regulierung und Genehmigungsprozesse**

Um die Windenergienutzung auszubauen, müssen verschiedene Genehmigungen eingeholt werden, was in vielen Fällen zeitaufwändig und komplex sein kann. Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) regelt die Genehmigung von Windkraftanlagen, die dem Schutz von Mensch und Natur dienen soll. Beteiligungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen sind integrale Bestandteile

dieses Prozesses, um sicherzustellen, dass die Planungen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und die Belange der Bürger beachtet werden.

Im Fall der Gemeinde Dunum ist dies besonders relevant, da die Windkraftanlagen in einem Landschaftsschutzgebiet geplant sind. Dies bedeutet, dass die Behörde strengere Auflagen beachten muss, um die besonderen Charakteristika des Gebiets zu schützen. Die Debatte über die Reduzierung von vier auf drei Anlagen zeigt, wie wichtig der Dialog zwischen Bürgern, politischen Entscheidungsträgern und Unternehmen ist, um einen Konsens zu finden, der sowohl ökologische als auch ökonomische Interessen berücksichtigt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**